













Die Verkehrswende für München

Abschied von der autogerechten Stadt





Vortragsinhalte

- Das neue Mobilitätsreferat
- Die Mobilitätsstrategie 2035 für München
- Verkehrswende in der Praxis: Ausgewählte Projekte und Maßnahmen zur
 - Stärkung des ÖPNV
 - Förderung des Radverkehrs
 - Parkraummanagement
 - Saisonale Stadträume
 - Autofreie Altstadt
 - Entwicklung autoreduzierter Quartiere





Kapitel 1

Das neue Mobilitätsreferat



Mobilitätsreferent Georg Dunkel





Kapitel 2

Die Mobilitätsstrategie 2035

Die neue Gesamtstrategie für Mobilität und Verkehr in München



Gesamtstrategie für die Mobilität in der Stadt



- Entwicklung einer neuen **Gesamtstrategie für Mobilität** in München, aufbauend auf den bisherigen Arbeiten wie z.B. zum Mobilitätsplan für München und der Modellstadt 2030
- Entwicklung eines neuen Leitbildes: Lebensqualität + Allgemeinwohl
- Beschluss des Entwurfes im Münchner Stadtrats im Juni 2021
- Präsentation und Diskussion der Strategie im Rahmen der IAA Mobility und des Mobilitätskongresses (September 2021) und anschließende weitere Beteiligung der Öffentlichkeit und Stakeholder über verschiedene Formate
- Behandlung erster Teilstrategien (Verkehrssicherheit, Shared Mobility, Flächenmanagement, Fußverkehr) mit Umsetzungsprogrammen im Stadtrat noch 2021 oder Anfang 2022



Leitindikator Flächeneffizienz





"Je weniger Fläche eine Person oder ein gut für eine Fahrt benötigt, desto mehr Personen und Güter können auf gleicher Fläche transportiert werden. Die Flächeneffizienz ist das entscheidende Leistungsfähigkeitsmerkmal urbaner Verkehrssysteme".

Quelle: Stadtwerke Münster (https://www.stadtwerke-muenster.de/blog/verkehr/das-wohl-bekannteste-muenster-foto-der-welt/)





Bis zum Jahr 2025 werden mindestens 80% des Verkehrs auf Münchner Stadtgebiet durch abgasfreie Kraftfahrzeuge, den öffentlichen Personennahverkehr, sowie Fuß- und Radverkehr zurückgelegt

Klimaneutralität bis 2035

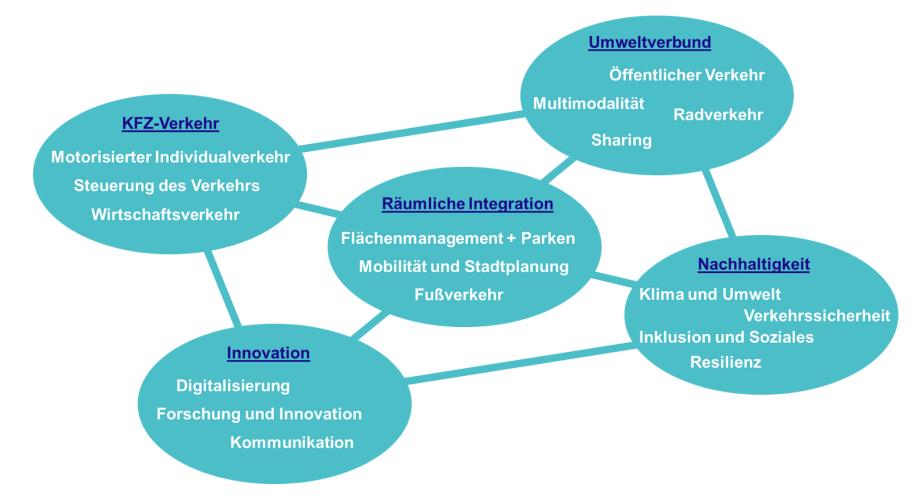
Teilziele von Teilstrategien, z.B.

Verkehrssicherheit / Vision Zero = Keine im Verkehr Getöteten und Schwerverletzten Nahverkehrsplan = 30% Modal Split Anteil ÖV bis 2030



Cluster für Teilstrategien

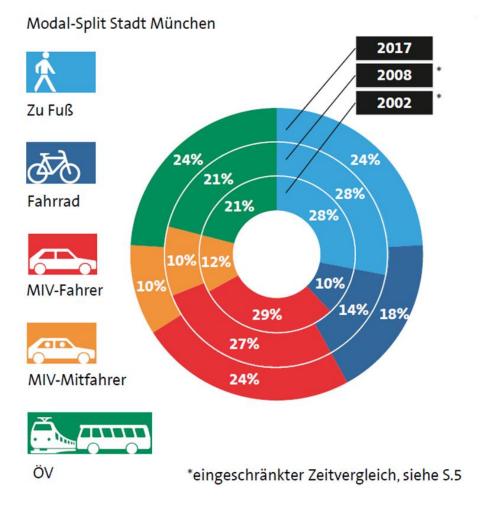






Ausgangslage Modal Split 2017 (LHM/Anteile an allen Wegen)





Quelle: infas, DLR, IVT und infas 360 (2018): Mobilität in Deutschland (im Auftrag des BMVI)





Kapitel 3

Verkehrswende in der Praxis: Ausgewählte Projekte und Maßnahmen



ÖPNV: Das Rückgrat der Mobilität in der Stadt



Mit der Verkehrswende ist unabdingbar auch ein weiterer Ausbau des ÖPNV verbunden.

Der Anfang des Jahres beschlossene **Nahverkehrsplan** ist das **Fundament**, auf dem das Mobilitätsreferat in den nächsten Monaten und Jahren die Projekte weiter verfolgen kann.

Aufgaben des Mobilitätsreferats:

- die Netzentwicklung weiter vorantreiben
- in den Projekten über Machbarkeitsstudien die einzelnen Verbesserungen aufzeigen
- die Umsetzung im Straßenraum gemeinsam mit der SWM/MVG planen

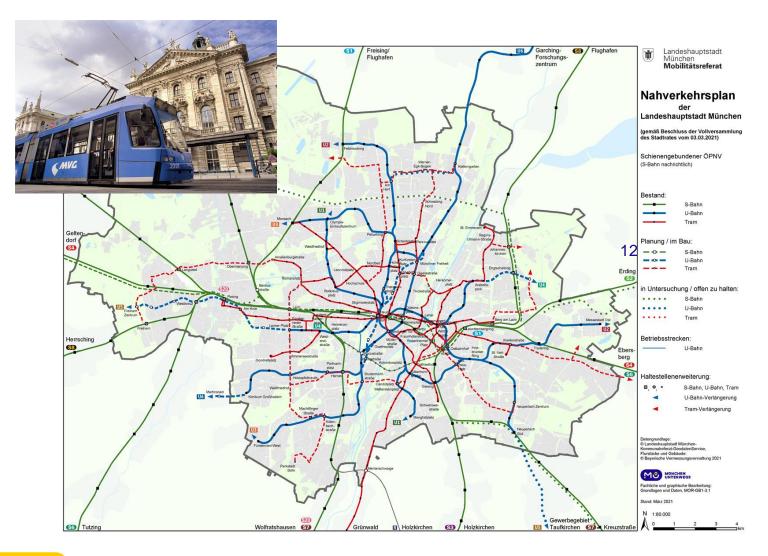






Der neue Nahverkehrsplan 2021



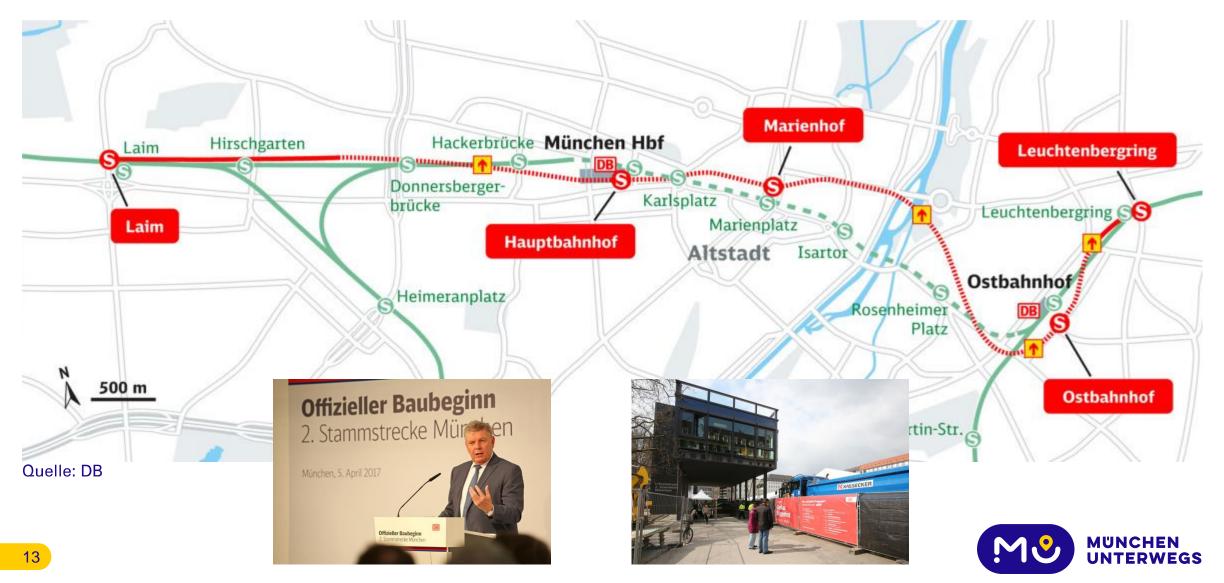


- U4 Ost
- Tram Y-Nord
- Tram Ramersdorf Neuperlach
- Tram Südtangente
- Tram Wasserburger Landstraße
- Tram Solln
- Tramanbindung Münchner Nordosten
- Tram Amalienburgstraße -Freiham



2. S-Bahn-Stammstrecke





Der Radentscheid



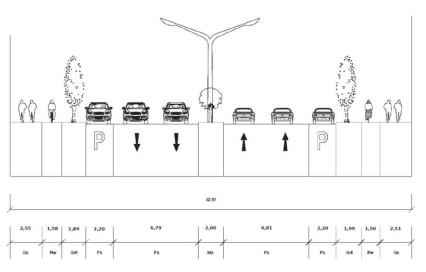
www.radentscheidmuenchen.de

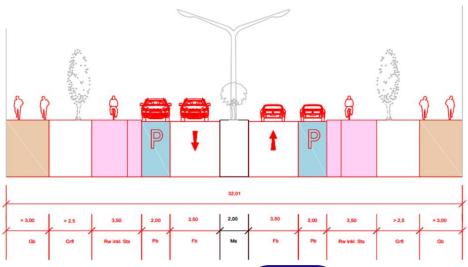


Umsetzung Radentscheid

Landeshauptstadt München **Mobilitätsreferat**

- Baulich geschützte Radwege an Straßen mit hohem Kfz-Aufkommen oder Geschwindigkeiten über 30 km/h mit einer nutzbaren Mindestbreite von 2,30 Meter pro Fahrtrichtung zuzüglich seitlicher Sicherheitsabstände
- Durchgängiges und leistungsfähiges Rad-Vorrangnetz
- Verbesserung der Gestaltung von Kreuzungen und Einmündungen
- Massiver Ausbau der Fahrradabstellmöglichkeiten

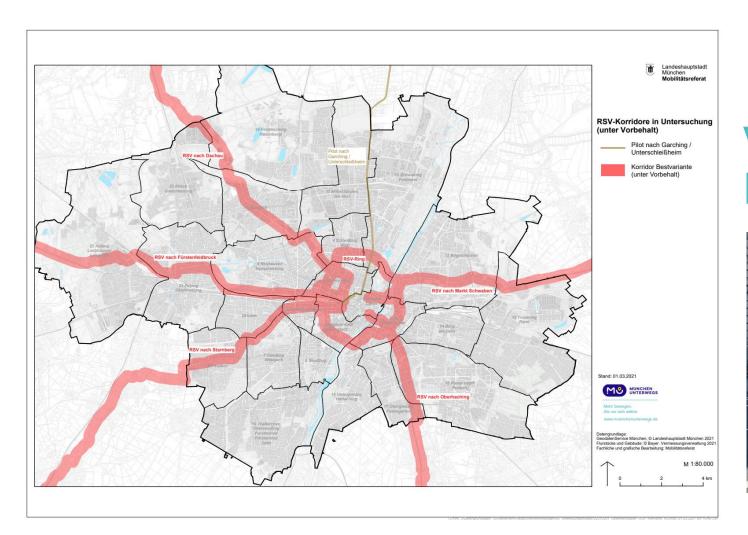






Planungen Radschnellwege





Von Pop-Up Radwegen zu Fahrradstreifen

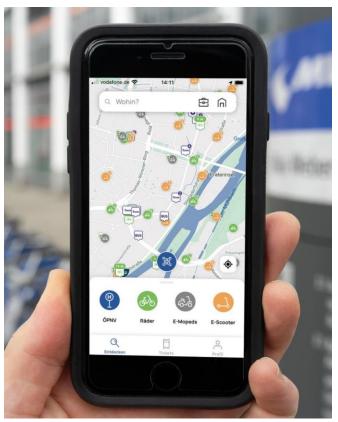




Geteilte, vernetzte, multimodale Mobilität







Quelle: MVG

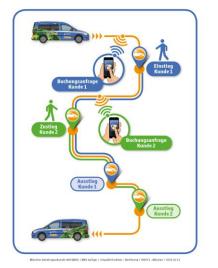


Geteilte, vernetzte, multimodale Mobilität



- Stadtweites stationäres Carsharing: mind. 2.500 stationäre Stellplätze als erste Stufe
- Mind. 200 Mobilpunkte
- Integration geteilter Mobilitätsangebote in den Wohnungsbau
- Einführung von Bedarfsverkehren (Anwendung PBefG-neu)
- Multimodale App
- Digitale Planungs- und managementools
- Entwicklung und Umsetzung eines Mobility as a Service (MaaS) Konzepts für München







Quelle: MVG



Parkraummanagement



- Ausweitung des Parkraummanagements, derzeit ca. 88.000 Kfz-Stellplätze innerhalb des Stadtgebiets bewirtschaftet
- Privilegierung des Bewohnerparkens
- Effizientere Nutzung des Parkraums + Inwertsetzung des öffentlichen Raumes
- Gebührenstruktur für Parken und Parklizenzen sollen besser den in Anspruch genommenen öffentlichen Raum widerspiegeln
- Den kommunalen Anpassungsmöglichkeiten der Gebührenstruktur steht bisher die Landesgesetzgebung entgegen





Parkraummanagement und privates Anwohnerparken



- Zielkonflikt zwischen dem Gebührenrahmen für Bewohnerparkausweise und den Preisen für Anwohnerparken auf Privatgrund
- Eine Jahreslizenz kostet in München 30 Euro um einen PKW im öffentlichen Straßenraum zu parken, dies ist nicht nur im internationalen Vergleich nicht mehr zeitgemäß
- Ziel: wo immer möglich Bewohner*innen stärker zur Nutzung privater
 Abstellmöglichkeiten zu bewegen, um damit den öffentlichen Verkehrsraum zu entlasten
- (private) Garagenbetreiber werden sowohl in Bestandsquartieren wie Neubauquartieren einen Bedeutungsgewinn erfahren
- Zudem spielen Park- und Parklizenzgebühren eine wichtige Rolle bei der Reduzierung des PKW-Besitzes



Saisonale Stadträume: Sommerstraßen, Schanigärten, Parklets



 Ziel: Straßenraum zeitgemäß aufteilen, Begrünung, Verkehrsberuhigung und Aufenthaltsqualität in der Nachbarschaft schaffen



- 2021: 10 Sommerstraßen in München auf Antrag der Bezirksausschüsse
- Städtisches Mobiliar (Sitzgelegenheiten, Pflanztröge)
- Schanigärten als Erweiterung gastronomischer Flächen Parklets als nicht-kommerzielle Nutzungen



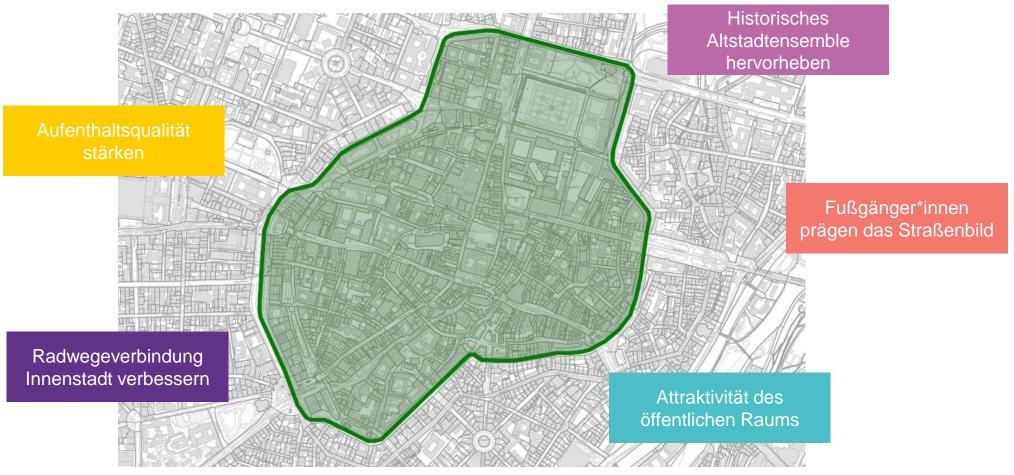






Autofreie Altstadt - Zielstellung

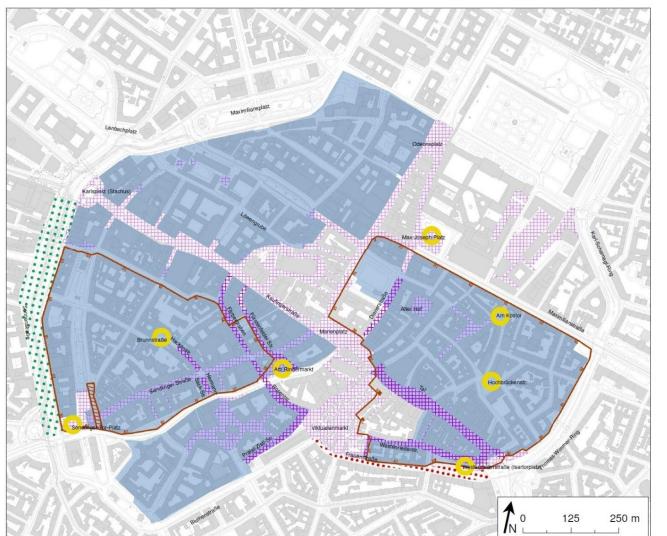




© Landeshauptstadt München 2020, Flurstücke und Gebäude: © Bayerische Vermessungsverwaltung 2020



Visionen für Stadträume







Herzog-Wilhelm-Str. zw. Oberanger u. Kreuzstraße



Mobilität im Wohnungsbau und in neuen Quartieren



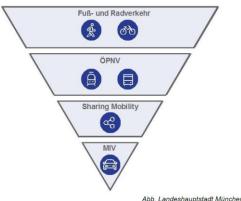
- Fortführung der Entwicklung und Umsetzung von multimodalen Quartiersmobilitätskonzepten für Neubauquartiere
- Ziel: Stadt- und umweltverträgliche Gesamtsysteme in den neuen Quartieren schaffen, die ein Leben weitestgehend ohne eigenes Auto ermöglichen
- Grundvoraussetzung für die Verträglichkeit des Wachstums in der Stadt nur so kann die Stadt bei weiterem Wachstum vor einem "Verkehrsinfarkt" bewahrt werden



Mobilitätskonzept in Freiham Nord





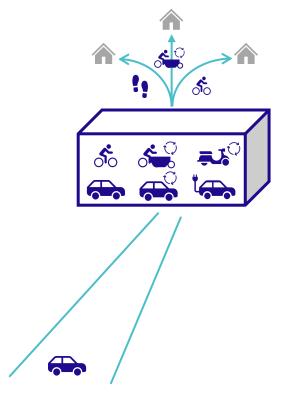


In Freiham Nord entsteht bis 2035 ein neuer Stadtteil für ca. 25.000 Einwohner*innen

- Modal Split Ziel: 25% motorisierter Individualverkehr (Pkw)
- Instrument: Integrierter Maßnahmenkatalog mit 22 Maßnahmen
- Beispiele:
 - Reduzierte Anzahl an Pkw-Stellplätzen auf Privatgrund und im öffentlichen Raum
 - Mobilitätshäuser als Multifunktionsorte für Mobilität
 - Attraktives Fuß- und Radwegenetz sowie attraktive Feinerschließung ÖPNV
 - Innovative Verkehrsmittel und Erprobung von On Demand Mobilität
 - Stadt der kurzen Wege: attraktive Erdgeschossnutzung, Grünflächen und Freizeitangebote



Mobilitätshäuser





© swiss Architects – Parking & More



© Rasmus Hjortshoj, Kopenhagen





© Bundesverband Parken e.V.







Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Landeshauptstadt München Mobilitätsreferat Georg Dunkel Mobilitätsreferent

mobilitaetsreferat@muenchen.de

muenchenunterwegs.de





